



Niedersachsen engagiert sich in der Entwicklungszusammenarbeit an erster Stelle vor Ort in Subsahara-Afrika durch die Förderung von Projekten im Eastern Cape (Südafrika) und in Tansania.

Neben der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern im Ausland unterstützt das Land die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit im Inland und fördert den Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) bei entsprechenden Vorhaben.

Um die Entwicklungszusammenarbeit in Niedersachsen besser zu systematisieren und die 17 „Sustainable Development Goals“ (SDGs) umzusetzen, wurden 2015 Entwicklungspolitische Leitlinien erarbeitet. Alle Aktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) aus der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu erreichen. Die Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes sind damit Grundlage für alles entwicklungspolitische Handeln in Niedersachsen.

Bereits seit 1995 arbeitet Niedersachsen mit dem Eastern Cape in den Bereichen qualifizierte schulische/berufliche Bildung, Hochschulkooperation, Ausbau Erneuerbarer Energien, Jugendbegegnung, Kultur und Sport sowie im Themenfeld Gesundheit erfolgreich zusammen. Besonders intensiv wird von beiden Partnern der Austausch durch die Freiwilligendienste (z. B. „Weltwärts“) in Sport- und Sozialprojekten unterstützt. Die Partnerschaft zeichnet sich durch eine rege gegenseitige Besuchskultur - insbesondere auch auf politische Ebene - aus.

Niedersachsen unterstützt seit 2010 gezielt Projekte in Tansania, die an vorhandene Strukturen anknüpfen und sie weiter zu entwickeln. Inhaltlich geht es dabei um den schulischen und beruflichen Bildungsbereich (einschl. Inklusion, Aufbau eines Berufsbildungszentrums), die Forschung (Nachwuchs- und Forschungsförderung, Aus- und Fortbildung von Fachkräften der Sonderpädagogik, Schulprojekte), den Ausbau Erneuerbarer Energien und der Wasserversorgung sowie Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in ländlichen Regionen.

Als einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele hat das Land Niedersachsen am Ende eines breit angelegten Dialogprozesses im August 2015 Entwicklungspolitische Leitlinien verabschiedet. Um das zivilgesellschaftliche Engagement weiter zu stärken, hat die Niedersächsische Staatskanzlei einen „Runden Tisch“ mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, entwicklungspolitisch aktiven Nichtregierungsorganisationen, kommunalen Spitzenverbänden, Kirchen und Wirtschaftsverbänden eingerichtet. Hier wurde über einen Zeitraum von 2 Jahren gemeinsam eine Strategie mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien erarbeitet. Diese wurde im September 2017 vom Kabinett beschlossen.

NIEDERSACHSEN

Für die Leitlinien wird aktuell ein Fortschrittsbericht erarbeitet. Diese Fortschreibung soll auch eine perspektivische Weiterentwicklung enthalten, in die sich die entwicklungspolitischen Akteure und die Zivilgesellschaft mit ihren Ideen und Erfahrungen erneut einbringen können.